Bunter Querschnitt in „forte-piano“

Musikverein Scheuerfeld begeisterte / „Alles live“ und dazu noch eine CD

suk **Betzdorf.** Sinfonische Blasmusik der Spitzenklasse erfüllte am Samstagabend die Stadthalle in Betzdorf. Garant für diesen musikalischen Hochgenuss in Sachen Blasmusik ist seit einigen Jahren der Musikverein Scheuerfeld, der zweifellos zu den besten Orchestern der Region gehört. Eingeteilt in Wettbewerbskategorien ist die Leistung des Orchesters auf Höchststufenniveau angesiedelt, und dafür erhielten die Musiker am Samstag vom begeisterten Publikum ausschließlich Bestnoten. Standen die letzten Frühjahrskonzerte stets unter einem bestimmten Thema – im letzten Jahr hieß es „MVS goes West(ern)“ –, so präsentierte der Musikverein diesmal einen bunten Querschnitt durch sein Repertoire und verband damit die Vorstellung der neuen CD „forte-piano“, auf der eben dieser Querschnitt für die Ewigkeit festgehalten worden ist.

Absolut live – wie der Vorsitzende und Moderator des Abends, Volker von Weschpfennig, versicherte – spielte das Orchester die Titel. Unter der Leitung von Michael Schmidt haben die 65 Musiker viel Arbeit, Schweiß und sicher auch Nerven in die Vorbereitung gesteckt, ein Einsatz, der sich auszahlte. Schon der einleitende Marsch „Jubelklänge“ erklang so homogen und butterweich, dass es ein Ohrenschmaus war.

Als Beitrag aus der klassischen Sparte spielte das Orchester die Ouvertüre zu Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ mit dem bekannten „Can Can“ am Ende. Das vielseitige und mitreißende Werk stellte höchste Anforderungen an alle Register. Insbesondere die Holzbläser präsentierten sich in ihrer ganzen Bandbreite von der Piccolo-Flöte bis zum Fagott. Atemberaubend war die Präzision, mit der dieses Werk vorgetragen wurde, die auch in den schwierigsten und temporeichen Passagen nie verloren ging.

Nach diesem furiosen Höhepunkt des Abends schlug der Musikverein Scheuerfeld zunächst besinnlichere Töne an in Form der bekannten „Air“ aus der Suite Nr. 3 von Bach. Das getragene Thema wurde ausdrucksvoll dargeboten und dynamisch sehr abwechslungsreich gestaltet. Gleiches galt auch für den „Ambrosianischen Lobgesang“. Locker und spritzig wirkte dagegen der niederländische Marsch „In rechte Baan“, der dem Publikum ebenso gut gefiel wie die genauso schwungvolle Originalkomposition für Blasorchester „The Seventh Night of July“. Die Musik ist lebensfroh, aber teils auch melancholisch. Ausdrucksstark, in allen Klangfarben schillernd, trugen die Musiker das Stück vor und ernteten viel Applaus.

Nach der Pause formierte sich zunächst das vereinseigene Jugendorchester auf der Bühne. Geleitet wird der Nachwuchsklangkörper von Armin von Weschpfennig und Tanja Seethaler, die erst seit einem halben Jahr den Taktstock in Händen hält. Beide teilten sich an diesem Abend die Arbeit und dirigierten jeweils zwei Stücke, die allesamt bereits ein beachtliches Niveau hatten. Stücke wie „Leningrad“, „Kap Arkona“ oder das schwungvolle „Brazil“ mit seinen mitreißenden Sambarhythmen – die Musiker traten hier mit Hula-Kette, Strohhut und Sonnenbrille auf – begeisterten. Immer wieder die Lacher auf seiner Seite hatte der Moderator des Jugendorchesters, Dennis Keil. Der junge Musiker beherrschte nicht nur das Fagott, sondern zeigte auch Entertainerqualitäten.

Das Große Orchester zog im zweiten Konzertteil noch einmal alle Register seines Könnens und sorgte mit Filmmusiken, zunächst von Ennio Morricone mit einem pompös agierenden Schlagzeugregister (inklusive Pferdegetrappel) und einem mitreißenden Medley bekannter James-Bond-Titelmelodien, für große Begeisterung. Hier machte sich erneut das engagierte Dirigat von Michael Schmidt und sein enger Kontakt zu den Musikern während der Vorträge bezahlt. Nach diesen herausragenden Leistungen ließen die Zuhörer den Musikverein Scheuerfeld nicht ohne Zugaben von der Bühne, die das Orchester gerne gewährte.

Auch das Jugendorchester des Musikvereins Scheuerfeld begeisterte am Samstagabend in der Stadthalle Betzdorf mit witzigen Einfällen. *Foto: suk*